

Q. 181

Al. i. 847.



JUDICIUM

IN CAUSSA

Depositæ pecuniæ circa augmentum putativi valoris Extrinseci:
in qba ex æquo & bono disferitur

Q V Æ S T I O

Ecquid DEPOSITIO pecuniæ levioris notæ
ex mutuo quondam contracto debitæ vim
SOLUTIONIS obtineat?

Oder /

Im Rechten vnd der Billigkeit gegründeter

Bericht /

Über der streitigen Frage /

Ob die beschehene Gerichtliche
Deponirung einer Schuldsummen / an leichter
Münze / das an schwerem Gelde / für vielen Jahren
contrahirte Debitum könne aufheben: vnd den Debitorem
von solcher Schuld wieder des Creditors wil-
len entledigen.



Cum Privilegio, &c.

Gedruckt bey Phillip Witteln / Inverlegung Johan Streckners Buchh.
in Erfurdt. Anno M, DC, XXIII.

INDEX

IN DER

Handlung des Herrn

Q V A S T I O

Erster Theil

von

1710

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag



QVÆSTIO

in causa Depositæ pecuniæ circa augmentum
putativi valoris Extrinseci.

Species facti

Titius ein Thüringischer Bawrsman / hat
An. 1600 auff Liechtmessen dem Sempronio seinem Nach-
barn an 262 $\frac{1}{2}$ Reichsthalern geliehen 300 fl / jeden fl auff
21 gr / vnd den gr zu 12 dl / wie dessen Orths Landüblich / dieselbige
Jährlich mit 18 fl zuverzinsen / vnd an gleichmässigen Sorten / oder
sonsten ihm annehmlicher anderer guter gangbarer grober Münze / hina
wieder abzustatten / vorgesezet: ist auch beyden theilen die Auffkündi-
gung auff Martini vorher zuthun / vorbehalten.

Wann dann Sempronius dem Titio seinem Creditorn, diese
Gelder verschiehen Martini des 1621 Jahrs auffgekündigtet / vnd fol-
gende Liechtmessen Anno 1622 zahlen wollen: Hat er ihm diese 300 fl
an Philipsthalern jeden zu 12 fl / oder an Reichsthalern zu 10 fl / oder
aber an den jeziger Zeit schwebenden einfachen vnd doppelten Plägern/
entrichten wollen.

Weil sich aber Titius dessen verweigert / vnd auff solche der Mün-
zen außzahlung in diesem Valor des fl getrungen: Wie der zeit des
anleihens im gemeinem Lauff der Kauffgewerbe vnd Wochenmärkte/
würdig gewesen: Als seyn sie darüber in Streit gerathen: Vnd weil
Titius die angebotene Gelder nicht wollen annehmen: hat Sempro-
nius dieselbige an 30 Reichsthalern / jeden zu 10 fl Gerichtlich deponi-
ret: mit dem er bieten: daß er dieselbige / wans Titio gefellig / mit Ehren
vnd Fürstlichen Sächsischen Engelthalern / wie man sie nennet / mit
Erfurtischen Stadtsorten / oder mit doppelten / vnd einfachen Schres-
kenbergern / sonst Sechs vnd Dreyßägern / oder in gemein Plägen
genant /

¶ ij

genant /

genandt/ wie sie bißhero im schwang vnd üblich gewesen/ vnd noch
 weren/ kündlich wolle aufwechseln. Inmassen er dabeneben dem
 Titium für Gericht citiren lassen/ bittend ihnen anzuhalten: daß er
 diese deponirte oder in eventum obferirte Geldere gegē aufantwort-
 tung der Handschrißte vnd gebührlich Quittung an bezahlung anneh-
 men: oder in beharlicher seiner verweigerung/ wie Deponent von
 solcher Schuld als bezahlet absolviret werden möchte/ gewertig seyn
 müsse.

EXCEPTIO,

Wider solche vermeinte Deposition hat Titius diese Exception
 eingewendet: quod iure cautum, si Depositio debeat habere vim
 solutionis: ut deponatur totum debitum, in pari qualitate, &
 quantitate: ne sit minus: vel vilius: & quidem id ipsum, quod
 debetur: non aliud pro alio: l. i. D. reb. cred. § 1. Instit. quib.
 mod. tol. oblig. l. ob signatione 6. C. solut. Nun sey aber Landes
 kündig/ daß weder durch diese deponirte 30 Rthlr/ noch auch durch
 die angebotene neue grobe oder kleine Münze die schuldige 300 fl in ih-
 rem rechtmäßigen valor, darin sie aufgeliichen/ können abgestattet/
 oder vollstendig bezahlet werden: Zumal weil er Titius dem Sempro-
 nio die 300 fl nicht an solchen fl/ deren 10 in einem Reichshaler steck-
 ten/ noch weniger an den angebotenen leichten vnannemlichen groben
 oder kleinern neuen Sorten: Sondern ganzer harten groben Reichs-
 halern/ deren einer dero zeit mehr nicht denn 1 fl/ vnd drey Silbergt
 würdig gewesen: vnd nicht an 30/ sonder an 262½ ganzen Reichshal-
 ern hette außgezahlet: Deren gleichmäßiger Sorten er biß zu erfül-
 lung der 300 fl in ihrem rechten alten Reichsvalor herwider gewertig
 seyn wolte: Quia mutuum sit in rei mutuo data eodem genere,
 & eadem quantitate atque bonitate reddendum § & quoniam l.
 quibus mod. re contr. oblig. l. 2. pr. & § 1, & l. rogasti II. § 1. D. reb.
 Credit.

QVÆSTIO.

3

Credit. l. si tibi 17. pr. D. pact. Don. ad l. 3. D. si cert. petat. Godæ.
l. 4. D. V. S. num. 26. Welche Redditio aber bey diesem Deposito
auff solche weise nicht zubegreifen: Sientemal wann schon an der
quantitet kein Mangel sich ereugnen möchte/ die 300 fl nach der Ziffen
anzahl anzusehen: daß jedoch die bonitas vnd Güte dieser depo-
nirten gülden/ denen so bey dem Anlehen außgezahlet/ nicht corres-
pondiren könte.

REPLICATIO.

Hierauff repliciret Sempronius: Alldieweil er sich in der ver-
sprochenen Resolution oder widerzahlung an keine Species nummo-
rum certi generis, oder an gewisse materien: sondern nur an die
Æstimation, nach art der gülden/ deren einer 2) Groschen/ vnd der
gl 12 Pfennige gültig/ adstringiren lassen: daß er demnach seiner
verpflichtung gnug gethan: Wann er die Schuld an solchen Sorten:
darauf 300 fl/ jeden zu 21 gl/ vnd den gl zu 12 Landüblichen Pfennig-
en gerechnet/ können gezahlet werden/ wider erlegen würde: Wann
sie auch schon lauter Kupffern weren/ woserne nur 6300 gl (welche 300
fl außstrügen) darauf könten erpresset werden: cum subficiat hoc ca-
su nummos ejusmodi soluisse: qui ad eandem, quæ debetur,
quantitatem sine damno creditoris expendi possint: per l. 1. D.
contr. emt l. quæ extrinsecus 65. § 1. D. V. O. l. 1. § 1. l. Titia 35.
D. av. & arg. leg. l. Pavllus 101. l. debitorem 99. D. solut,

Wann dann notorium vnd Landkündig: daß ein einfacher
Pläßer/ oder drey Pächter auff 12 Creuzer/ oder 4 gl/ vnd ein doppelt-
ter auff 24 oder 8 gl/ dann auch ein Innsbrucker oder Apffelgl auff 3
Creuzer oder zwölff Pfennige gepräget weren/ vnd demnach fünff
Pläßer sechzig Creuzer oder ein vnd zwanzig Groschen/ als nemlich in
Gülden außstrügen: auch dafür täglich æstimiret würden:
Wann

QVÆSTIO.

4
 Wann auch ebener massen unstreitig / daß anseho ein Reichsthaler für
 10. vnd ein Philipper für 12 fl zum allerwenigsten (da sie doch in gemein
 höher in zahlung angenommen) künften außgebracht werden / welchem
 nach 30 Reichsthaler in der æstimation, vnd dem Währe nach 300 fl
 erheben würden: So müste auch dieses folgen/ alldieweil durch solche
 Lieferung der Creditor 300 fl erlangen könnte/ vnd das schuldige Debi-
 tum zeit des Contracts auch höher nicht angeschlagen worden: daß
 er auch sich daran müste zu ablegung der schuldigen 300 fl contentiren
 lassen: Vngeachtet/ ob schon zeit des Contracts man zu dieser 300 fl
 außzahlung 262½ Reichsthaler hat nehmen müssen: deren man jeso
 nur 30 bedürffig were: Alldieweil allhie kein gewisse anzahl der Reichs-
 thaler/ sondern nur ein gewiß anzahl der fl / nemlich 300 in die Oblis-
 gation gezogen: welche in gleicher anzahl durch diese 30 deponirte
 Reichsthaler geliefert würden: als deren jeso in dieser Landart ein jedes
 weder auff 10 fl/ vnstreitiger weise bey männiglichen gangbar wehre.

Zu deme wüste man sich ja wol zuerinnern/ was in den Fällen der
 erstigerten Münzsorten die Rechtslehrer in gemein/ schliessig worden:
 vnd was derowegen in Churf. Sächs. Constitution p. 2. c. 28. nach
 deren man sich in dieser Landart regulieren müste/ versehen were: Nem-
 lich wo der Valor extrinsecus sich in der steigerung verändern / vnd
 tempore solutionis die Münzsorten in höherm eufferlichen Währe/
 dann zeit des Mutui gewesen seyn würden: daß auff solchen Fall der
 Währe/ höher nicht sol/ dann er zeit des Contracts gewesen / bezahlt
 werden. Dahero ja nothwendig folgen müste / wann schon zeit des
 Contracts, die 300 fl müssen mit 262½ Rthln / jeden zu 24 gr zuneh-
 men/ ersetzt werden. Daß jedoch weil seithero der Reichsthaler auff 10
 fl gestiegen/ jehiger zeit mehr Reichsthaler nicht dürfften wider erlegt
 werden/ denn so viel deroselbigen zu erfüllung 300 fl von nöthen: Al-
 dieweil tempore Contractus die 262½ Rthlr mehr nicht dann 300 fl
 außtragen/ welche anjeso propter avgmentum extrinsecum könten
 mit 30 Reichsthlrn richtig representiret werden.

INTER-

QVÆSTIO.

5

INTERLOCUTORIA.

Ob nun wol/so viel die Qvæstionem juris anlanget/ wo bey dieser Replic halber etwas streitig/ solches beyseit könnte sine præjudicio gesehet werden: Wann aber Titius der angezogenen notorictet, (worauff arx causæ bey Sempronio bestünde) als wann die gemelte Sorten an solchem Werth nach der fl anzahl gangbar vnd gebig/ nicht geständig seyn wollen: So ist darauff dem Sempronio, als Actori, diese seine adlegirte adfertion, darauff seine Intentio gegründet/ zubeweisen/durch ein Interlocut aufferlegt: Vnd hat er sich des beweiſes folgender gestalt vnterfangen.

PROBATIO ACTORIS.

Weil vnleugbar/ daß die einfachen vnd doppelten Plätze/ auch die Apffel vnd Ingbrucker fl oder DreyCreüter/ wie man sie nennet/ durch Chur/ Fürsten/ Graffen/ Städte vnd andere Stände des Reichs in Thüringer/ Meissen/ vnd Voigtlande/ auch ehlichen benachbarten Orten im Fränkischen vnd NiederSächsischen Kreise/ so mit Münz Regalien versehen/ von den Vntersten bis auff die Obristen. nunmehr bey ehlichen Jahren her/ vnter ihrem/ vnd zusehender Kaiserlicher Mass festet mehrentheils Namen/ Wapen/ Schild/ Helmen/ vnd Symbolis auff 3/12 vnd 24 Creüter/ deren drey einen fl/ vnd ein Grosche 12 Pfensning austragen/ bis anhero weren gepräget/ vnweigerlich dafür außgezahlet/ vnd in Zahlung bey allerhandt Gewerben/ auff den vornembsten Jahrmessen vnd Märckten angenommen worden: Inmassen dieselbige auch fast an allen Orten Teutsches Landes in solchem Preis wider außgeben: daß 5 für einen fl auff 60 Creüter oder 21 Silberg fl im Leuffen/ verkauffen/ auß vnd widerzahlung täglich genehm/ ganghafftig/ vnd gernwillig bey allen Ständen/ vnter allen in gemein/ außgegeben vnd eingenommen worden. Wie dann weniger nicht die ganken vnd halben stück von Chur/ vnd Fürstlichen Sächsischen Engelhalern/ auch Erfurtischen Stadtsorten ohne einige Verweigerung für 4 vnd 2 fl/ (da sie sonst wol für 5 vnd 2 1/2 fl weren außgegeben) in dieser Landtraggang vnd gebe Münze were.

Das

Daß dannenhero folgete/ weil diese Münze zum guten theil vnter
Kaiserlicher Majestet Nahmen von Reichs/ Chur/ Fürsten/ Graffen/
Herren/ Ständen vnd Stätten/ ja auch auff solchen schlag von Ihrer
Kaiserlichen Majestet selbst öffentlich gepräget/ Vnd dafür nicht al-
lein von jedes Herrschafft Vnterthanen: sondern auch in andern Landt
vnd Herrschafften gutwillig an vnd auffgenommen würde/ vnd müste:
Daß sie auch für Reichsmünze in dem Valor der fl/ darauff sie geprä-
get/ müge geachtet werden: deren sich niemand in Handel vnd Wandel
eußern dürffte: Vnd wann mit solcher Münze Klager diese 300 fl zu-
erlegen würcklichen anbietens: Daß der Creditor daran/ als der mehr
nicht dann 300 fl zu fordern/ ein billig genügen haben müste.

Sintemahl ihm als einem vnterthanen vnd einfältigen Mann/
der Kaiserl. Majestet/ der Chur/ Fürsten/ Graffen/ Herren/ Städte/
vnd vornehmen Ständen des Reichs bis anhero geprägte Münze zu
tadeln/ oder vngültig zu machen/ nicht allein nicht anständig: sondern
müste sich noch wol zu befahren haben: Daß er derowegen könnte/ als ei-
ner der sich an Hoch Fürstlichen Regals Befreyhungen vergriffen/ zu
schwerer Straffen gezogen werden. Solidos enim Principum vene-
ratione formatos ita tradi ac suscipi, ab eumentib. & vendentibus
jubentur: ut nihil omnino refragationis oriatur: inquiunt Imp-
l. i. C. de vet. num. potest. Dann wie dieselbigen/ so der Münze
Regalien berechtiget/ mit der Münze vmbgingen/ darumb hat er sich
nicht zubekümmern: Solte sich daran begnügen lassen/ daß er die
Pfeonige möchte wider/ wie er sie bekommen/ an den Man bringen.

II. Ebener massen were es mit den Reichs vnd Philipshalern be-
wande: Daß anjesso in gemein jene zwar 11 oder 12: aber doch zum als-
lerwenigsten 10 fl: vnd diese 12 fl bis auff 14 auch wol 15 fl/ ja wol hö-
her aller Orter gäng vnd gebig weren. Dannenhero abermal folgete:
Wann Klager an Reichshalern so viel nidergelegt hette/ daß 300 fl sich
erheben könnten: daß daran der Creditor, wann auch schon ein Rthle
für 50 fl gangbar were/ sich müste befriedigen lassen: in dem der Debi-
tor

vor nur 300 fl schuldig. Welche dem jetzigen valor nach mit 30 Rthln. oder 25 Philipsthalern oberflüssig bezahlt würden. Dessen sich Klager thet auff den jeso dieser Landen allgemeinen lauff beruffen: welchem Titius nicht widersprechen könnte.

III. Zu deme so were es kein neues Lied / so seho von dem Increment vnd Steigerung der Münz / vnd insonderheit dero Reichs- vnd Philipsthalern gesungen würde. Alldieweil nicht zu verneinen / daß sich bald mit dem Anfang des neuen Seculi, Anno 1601. die Steigerung deroselbigen von einem Jahr zum andern angefangen: also daß der Reichsthaler erst auff 25. 26 gr: fort auff 1 $\frac{1}{4}$ fl: hernach auff 27. 28. 30 gr / 1 $\frac{1}{2}$ fl: auff 32 gr / 33. 34. 35. 36. 37. 38 gr: denn aber auff 2 fl / 2 $\frac{1}{4}$ fl: 2 $\frac{1}{2}$ fl: 3 fl: vnd als ferner nunmehr bis auff 10 fl erhoben. Vnd demnach zu schliessen: Wann bey vorigen nunmehr 20 Jahren her dieses Increment durchgängig gewesen / vnd darauff in allen außzahlungen solcher groben Sorten gesehen worden: Also daß männiglich an diesem Increment sich hat müssen begnügen lassen / vnd solches nicht verwerffen können: Daß auch ihm Klager solches / was für ihm / vber die 20 Jahr recht gewesen / auch an jeso recht seyn / vnd das Increment, so auff den Reichs- oder Philipsthaler gestiegen / ihm auch wie andern Creditorn bey vorigen Jahren zu gute gehen müssen: in dem er nicht könne abmessen / wann für 2 Jahren der Reichsthaler für 2 $\frac{1}{2}$ fl passierlich gewesen / daß er denselbigen an jeso solte vmb 24 gr außgeben: vnd worumb des Juris incrementi er nicht dieses Jahrs genießen könne: so ihm für einem oder zwey Jahren nicht verweigert worden.

Wider diesen Beweis hat Titius folgende

Exceptiones eingewendet: vnd zwar auff die

Erste:

Daß darbey die fallacia Definitionis vitiosa sich ereugnen wolte: Alldieweil ad substantiam nummi Imperialis oder einer Reichsmünze nicht allein die forma externa & Efficiens Causa: Sondern

Ⓜ

auch

auch zu förderst die Materia & forma interna in materia puritate
& certo pondere consistens begriffen were. Es würde zwar dahin
gestellt: daß die jetzige eingeführte Pläzer Münze die eusserliche Form
einer Münze: vnd die auctoritatem illorum, qui jus eudendi mo-
netam habent, zum theil für sich hetten: Wiewol darunter ein gro-
ßer theil befunden / denen nur pro forma nomen Imperatoris per
abusum imprimiret. Sonsten aber sich des nominis proprii ge-
schämet / vnd an dessen statt etwan ein Symbolum ergriffen: vnter de-
nen auch die dicta Sacrosanctæ Scripturæ herhalten müssen / vnd vnt-
verantwortlicher weise seyn gemißbraucht worden: theils auch an statts
Schild vnd Helms ein stücklein auß dem Rechten Insignibus abgezwa-
cket / oder wol gar etwas anders / so sich nirgend hinziehen kan / erwöhlet
haben.

Wie aber deme / vnd weil zur Substantz guter Reichs Münz auch
gut vollständig Schrott vnd Korn / nach ansage des heiligen Römis-
schen Reichs Anno 1559. publicirter, vnd hernäch Anno 1566. 1570.
1571. 1576. 1582. vnd 1594. erklährter / auch Confirmirter Münz Ord-
nung gehörig were: Daran is dieser jetzigen Pläzer Münz so gar weis-
mangelte / daß man weder Korn noch dessen Schrott / sondern an statts
des Korn den meisteneheil Kupffer: vnd das Silber in so geringem
wenigem Schrott / daß es kaum zuvermercken / vnd gar keine propor-
tion gegen die in der Münz Ordnung wol abgefaste mase vnd weise be-
greiffen könnte: Vnd wann schon diese jetzt eingeführte einfache vnd
doppel Pläzer gute wohlformirte characteres, vnd die richtige Anzahl
der Creuser den Ziffern nach vorzuweisen: Ja wann sie auch schon ein-
nes vornehmnen Stands des Reichs Nahmen / Schild vnd Helm für
sich führeten / daß jedoch solches dazu nicht genug: als wann eben dero
Ursachen halber ein Pläzer 4 oder 8 Silber oder Reichs Groschen
würdig: Ob schon den Ziffern nach 12 oder 24 Creuser darauff geprä-
gtt waren: auch nit darumb 24 dieser jetzigen leichten newlich geprägten
Apffel

QVÆSTIO.

Apffelgroſchen einem Reichshaler gleich zu achten/wann ſchon die Zahl der Ziffern 24 darauß zu beſehen were: Sintemal nicht die Ziffern/oder die characteres, wann ſie auch noch ſo prächtig mit Wapen/Schild/Helmen vnd Symbolis geziert: Sondern zuſorderſt Schrott vnd Korn/nach des Reichs Münz Ordnung/ die Münz den rechtmäßigen valor würde conciliiren müſſen

Inmaſſen auch keinem Stande des Reichs ſeines gefallen/ ja auch Kayſ. Maj. ſelbſt/ ohne zuthun vnd beliebung der Stände des Reichs/ hiarin änderung fürzunehmen/ oder die Münze am gehalten der Ordnung zuwider/ zu ſchmälern frey ſtünde/ Sondern alles was vorgedachter Ordnung zuwider/ bey Leibes/Gutes/vnd Ehren höchſter Straffe verboten worden.

Dann ob wol zeit hero an einem hohen vornehmen Ort ekliche wenig eigennützig/Hochſchad/vnd Landſverderbliche Leute (welche aber nunmehr ex juſtiſſimo Dei iudicio confundiret, vnd à Nemeli divina merklich angegriffen worden) ſich herfür gethan: ſo auß der Münz Gerechtigkeit ein Mercans gemacht: dieſelbige vmb Monat/vnd Wochenlich mit Geld außs höchſte verpachtet: vnd hergegen die Reichsgroſchen/ doppelte vnd einfache Plätze/ eigenes gefallen von Tage zu Tage zu verringern/ihren vermeinten Münzern frey geſtellet: Welche Unordnung hernach/ als eine giftige Peſtilenz/ ekliche angrenzende Orter auch angeſtecket: Wozu das laidige Kriegßweſen/ damit man die Soldateſca deſto leichter vnterhalten könnte/ auch groſſen anlaß geben: biß endlich nuamehr es vberal dahin kommen/ daß man vnterm Titel monetæ argentæ faſt lauter/vnd nur ein wenig dealbiret Kupffer in die Hände/ Beuttel vnd Kaſten bekommen: So were doch ſolches alles des heiligen Römischen Reichs Münz Ordnung ſo Anno 1570 zu Speyer verbeſſert/in ſ Alsdannauch die Münzgerechtigkeit ꝛ. (deren ſich Kayſerliche Maieſtet am ſelbigen Ort in verbis: Wie Wir ſelbſt ꝛ. dem Heiligen Reich zu Ehren/ ſelber ſubmittiret)

schmurt recht zuwider: vnd bey hohen schweren Straffen/ so wol bey
Münsherrn/ als dessen Meister verboten worden.

Inmassen dann auch vnleugbar/ vnd in diesen Landen Notori-
um: Daß des heiligen Römischen Reichs Supremum Tribunal am
Kaiserlichen Cammergericht auff anruffen des Kaiserlichen Fiscals,
wider die hohe Obrigkeit/darunter sich diese Panoletaria Monetaria
zuförderst angesponnen/ sehr gestrenge Mandat, sub pœna privati-
onis Regalium Monetæ, vnd derogleichen decretiret, vnd mehr
dann einmal exsequiren lassen.

Wobey dann auch dieses in acht zu nehmen: Wann schon diese
pestis ekliche Orter/ vnd zwar leider mehr/dann es gut ist/ sehr hefftig
infi ciret: Daß jedoch dieselbige das ganze Reich Teutscher Nation
noch nicht begriffen: Sondern biß dato noch viel Orter für diesem
Pläzergiff/ vnd dem gar abschewlichen Increment des Thalers be-
freyhet blieben: Wie solches an dem Westphälischen Kraß mehrens-
theils/ an der Fürstlichen Graffschafft Schaumburg/ an den Chur-
vnd Fürstenthumen/ Brandenburg/ Lüneburg/ Pommern/ Mechelo-
burg/ an den löblichen Hanse Stätten/ vnd mehr andern (der Schweis-
zer vnd Niederlanden zugeschwiegen) abzunehmen. Dann ob wol der
vicinitet auch diese Orter nicht gar sich von dem Incrementischen
Giff versichere wissen mügen: So haben sie doch mehrentheils den
lauidigen Plägern kein raum verstatet: Sonsten aber dem Increment
so weit vorgebeuget/ daß er intra Septa $\frac{1}{2}$ Thaler oder zweyer fl ver-
blieben: Vnd ob wol in den Reichsstätten/ Hoch Teutschen Landes/
wegen des Kriegswesen ein grosser einriß geschehen: so ist er doch auch
bey 2. 3. oder auffs höchste 4 fl verblieben: Vnd diesem informi & in-
fami monstro die Zügel nicht so gar sehr/ wie leider dieses Orts Land
des geschehen/ laxiret worden.

Vnd sey dieses allhie ad omnem posteritatem denckwürdig:
Ob wol Andere Churfürsten/ Graffen/ Herrn/ vnd Stätt des Reichs
in moderando & refrenando incremento hoc thalerico nicht wes-
nig

nig bemühet gewesen/ vnd dieser Hydra Lernæ bißweilen einen 2. oder
 3. Köpffe detrunciret: daß sie doch damit mehr nicht außgerichtet:
 Dann wo sie dem Incremento, 1. 2. 3. mehr oder weniger Groschen/
 vnd endlich ganze Guldten abgestrieket: daß doch an der vorigen statt
 drey oder vier wider auffgewachsen: Aber keiner diesem Monstro das
 caput princeps, à quo reliquorum vita dependeret, nehmen dürff-
 ten: ~~Es~~ daß endlich reliquis omnibus partim conniventibus: par-
 tim colludentibus: partim horrentibus, Der Hochwürdige/
 Durchleuchtige vnd Hochgebohrner Fürst vnd Herr/ Herr Christian,
 erwählter Bischoff zu Minden/ Herzog zu Braunschweig vnd Lün-
 nenburg sich so hoch als ein Magnanimus & fortissimus Hercules
 erkühnet: Das Monstrum in seiner besten blüt beym rechten Haupte
 Halse ergriffen/ erstickt/ vnd in S. J. Gn. Fürstenthumb vnd Landen
 exemplo nunquam satis laudando den Reichsthaler/ Reichsgül-
 dener/ vnd andere Sorten/ welches männiglich/ auch die klugen Poli-
 tici, für vnmöglich damals halten wolten/ in ihren alten vnd freyen
 Reichstand/ darin sie für dessen gelebt/ quasi postlimio restituiret, vnd
 sie von der zwanzig Jährigen Increments Lands vnd Leut Verderb/
 vnd schändlicher Servitut im Monath Septemb. Anno 1621, da nie-
 mand auff diese Erlösung in Servitute quasi Aegyptia, gedencken
 können/ mit solchen herrlichen Succels besreyhet: Daß auch vnlangst
 hernach der auch Durchleuchtige/ Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herz
 Friederich Ulrich S. J. Gn. Herrn Vettern Hochlöblichem Exem-
 pel/ wie auch andere mehr/ nachgefolget: Vnd man sich keines
 zweiffel machet: es werden bald andere Stände des Reichs mehr dies-
 sen hochrühmlichen Vestigiis pro recuperanda Germanici Imperii
 Salute nachfolgen.

Wan dan auff diese in den benachbarten Herrschafften/ cum bo-
 norum omnium adplausu vorgenommene Münzreformirung aller
 hier in Thüringen seithero erschienen Liechmessen ein solch schreckere
 vnd abschew/ für den leidigen Pläzern/ vnterm gemeinen Man eingee-
 fallen

fallen/daß erstlich die Hessischen/ dann die Braunschweigischen/ vnd andere mehr außgesteuert/ vnd nunmehr es dahin kommen/ daß niemand sonst einige andere dergleichen/ auch nicht die einheimischen Pläzermünz/ außserhalb täglicher Nothdurfft/ gedendet ein oder anzunehmen: vngachtet die Obrigkeit mit Mandatē, darauff/ daß man sie vnweigerlich auffnehmen/ein zeitlang hero getrungen: Dessen sich Titius auff die Notorietet wolle beruffen haben: Als wolle er Vnparthenischen zuerkennen geben: Ob ein solche Münze/ welche auß beschreibaren Landen verwiesen/ vnd in dieser Landart fast von niemand/ er werde dann von der Obrigkeit gezwungen/ nunmehr wil angenommen werden/ für gange/ gebe/ gernwillig/genehm/vnweigerlich/ganghaftig oder gangbar könne geachtet werden? Sientemal die Substantiam einer gangbaren Münze recht zu perpendiren, dieses darzu gehört: Daß sie genge vnd gebe sey in dem Lande/ da sie innen gelobe: ut inquit Saxo Landr. lib. 3. art. 40. n. fin. Wie aber solches zu verstehen/ gibe die Gl. Germanica n. 5. ibid. diese Nachricht: Daß die Münze sol an solchen Pfennigen bestehen/ dafür man gewöhnlichen Wein vnd Brodt kauffen mag: Welcher sechs eines Groschen werth sind/ 12. Nemlich daß es nicht gnug sey/ diese oder jene Pfennige zahlen wollen: Sondern daß sie den rechten werth/ nach der höhern alten silbern Münz haben mügen: nemlich daß nach des Reichs Münzordnung vnd dero Landart/ so uoch für kurzen Jahren im schwange gangen/ 12 Pfennige einem Reichsgroschen/ vnd 21 Reichsgroschen einen Reichsguldener/ oder 24 g^l einen Reichsthaler können auffwegen. Dannenhero zuvernehmen/ weil ein einfacher Pläzer oder drey Bager nur 4. 5. oder außs höchste/wann er sehr gut/ 6. Pfennige würdig/ vnd wan man dafür jeso mehr nicht/dan in vorzeiten für 4/5/oder außs höchste 6 Pfennige an Brodt oder Wein erkauffen mag: da er sonst 4 Silberg^l solt gleich geachtet seyn: daß derselbige vnd seines gleich andere mehr Pläzer Sorten für genge vnd gebe nit zu achten: weil man dafür nicht so viel einkauffen/ als man dem Thaler oder Reichsgulden

Dm

Den valor nach/ proportionaliter kauffen solte/ vnd für diesem kauffen können.

Das niemand solle seiner Herren Münze verachten/ vnd was derowegē ex l. i. C. de vet. nomism. potest. vorgebracht/ desse wisse sich Titius zubescheiden/ er erkenne sich auch/ als ein einfeltiger mann/ viel zu geringe dazü/ daß er/ wie die Münz Regalien von der Obrigkeit zu tractirn, ziel oder maß geben solte.

So viel aber den allegirten Text thut anlangen/ rede derselbige von alter Münze/ & quidem de solidis veterum Principum veneratione formatis: dafür die Pläzer Münz nicht anzusehen: so mehr theils in diesem vnd vorigem Jahr/ oder doch wanns hoch kommen solte/ in vergangenē 3 oder 4 Jaren dgestalt herfür gefrochē: Das daran circa formationem venerationis veterum Principum kein sonderlich Gepränge zuvernemen/ wie oben angedeutet.

Vnd wann sie schon derowegen ansehnlich gnug weren/ so sehet diese limitatio dabey: quod solidos veterum Principum veneratione formatos nemo recusare debeat: Si modo debiti ponderis sint, & SPECIEI probæ. Das aber die Pläzer Münze an gebürlichem Schrott vnd Korn also nicht beschaffen/ vnd so viel Reichsgroschen nicht in sich habe/ dafür sie wird den Characteren vnd Ziffern nach außgeben/ ja daß in einem doppelten Pläzer nicht ein einig gL/ sondern nur 6 oder 8 dL/ wanns hoch kômpt/ zubefinden/ das bezeuget die Erfahrung: vnd wolle man die Reichs Münz Ordnung daruber Richter seyn lassen.

II. Dannhero dann auch Sempronii sein ander beheiß/ als wann er seinen Creditorn mit keiner Pläzermünz/ sondern mit Reichsgroschern/ damit er sich desto weniger zu beschweren/ jedoch aber jeden zu 10 fl gerechnet/ befriedigen wolle/ leichtlich abzulehnen.

Dann

Dann ob wol diese mit Reichsthalern anerbottene Zahlung etwas zuträglicher / in dem dieselbige für sich gang vnd gebig weren. So künfte jedoch Titius in dem Reichsthaler mehr nicht / dann nach der Reichsordnung 68 Kreuzer / oder nach dieser Landart 24 Reichsgroschen staden / welche nur 1 fl vnd 3 gr könten austragen: daß also noch 8 fl 18 gr daran mangelten / ehe dann 10 fl könten zusammen gebracht werden / welche gleichwol Titius an jeden Thaler nicht könte zurück lassen: Sonsten er an seiner Schuldsam 265 Reichsgülden vnd 15 gr verlieren müste: weil 30 Reichsthaler nur 34 fl 6 groschen könten austragen.

Ob nun wol hergegen Sempronius möchte einwenden / daß dem Reichsthaler die vbrige 8 fl 18 gr zugewachsen: So siehet doch solches vermeint increment nur in einer blossen Einbildung / welche in effectu weder Heller noch Pfennige / zugeschweigen so viel fl vnd gr erheben könne. Angesehen / daß für sich dem Reichsthaler nicht das wenigste werde zugelegt: Sondern weil den kleinern Sorten / als Groschen / Bazen / Kreuzern / vnd dergleichen / das Silber allgemachsam durch das Ripperische Münzwerck abgezwaeket / daß an denselbigen gar wenig mehr zu bescheiden: so kome dieses dem Reichsthaler per accidens zu: Wann man denselbigen wolle gegen Pläsermünze verwechseln / so gar wenig Silber haben: daß man deren Sorten desto mehr müste gegen ein Thaler setzen: Damit sie auch 2 Loth Silber können auffwiegen: oder dem Thaler an seinem alten Werth gleich geachtet werden.

Daher dann consequenter dieses gefolget: Nach dem man es mit dem Münzen so grob gemacht / daß es die Bawren (wie man proverbialiter sagt) gemercket: daß man auch nunmehr bey halbjähriger frist vnd länger in den Commercii vulgi nicht mehr auff die Pläser fl vnd gr für sich / sondern auff den Werth des Reichsthalers vnd Reichsgroschen hinter sich zurück wil gesehen: vnd was man für diesem für seinen Reichsthaler kauffen können / daß man dafür nunmehr thut zehen
Pläser fl

Pläzer fl fordern: alldieweil 10 Pläzer fl nur einen einigen Rhlr/ und noch mit grosser Mühe können auffwegen.

Dann were der gemeine man hinter diesen Betrug endlich nit kommen/ sondern seinen Reichsthaler/ oder so viel Wahr eines Reichsthalers würdig/ für drey doppel Pläzer/ wie in der erst geschehen/ hingeschlaudert/ alsdann erfolgt/ daß endlich die Ripper und Wipper des armen mans Schweiß und Blut gar würden auffgefressen/ und ihm ein hauffen zerbrochenes losen außgebranten Kupffers/ so nirgend zu dienlich/ gelassen haben: Alldieweil sie für 2 Loth Silber/ oder für so viel Wahren mehr nicht zuletzt dann 2 oder $2\frac{1}{2}$ gr nach altem Werth würden bekommen haben.

Demnach daß die vermeinte 8 fl 18 gr so dem Rhlr zugelegt werden/ revera kein incrementum bey dem Thaler seyn: als welcher in den Commercüs, in kauffen und verkauffen/ bey seinen 24 Reichsgl/ wie für alters/ geblieben: Sondern ein decrementum an den Pläzer fl und Groschen: Alldieweil in der erst 24 Pläzergl/ Item 3 doppelte/ und 6 einfache Pläzer dem Reichsthaler gleich gewogen seyn wolten: aber hernach dermassen degradiret worden: daß vor einen Reichsthaler nämlich 210 gr: $52\frac{1}{2}$ einfache/ und $26\frac{1}{4}$ doppelte Pläzer bestehen können: und also der Groschen fast biß auff ein oder $\frac{1}{2}$ dfl: der einfache Pläzer auff 5 oder 6: und der doppelte auff 8 oder 10 dfl erniedriget worden: Wodurch/ ut accuratissime differit Anton. Faber. in tract. de solut. der Reichsthaler/ Reichstfl/ oder Reichsgl in ihrem Werth sich nicht verändert: sondern also wider der Kleinen Sorten Hoffart und adulteration gestritten/ dieselbigen degradiret, und offenbahr gemacht: daß sie sich bey ihrem alten valor erhalten/ und nicht zugleich mit den minutioribus nummis seyn adulteriret und verfälschet worden: da sonsten nothwendig dieses erfolget were: je mehr die Pläzer Münze were am Kupffer vermehret: und gleichwol bey dem valore extrinseco des Reichsgl und Kreuzer geblieben: daß hergegen des Reichsthalers und Reichsgl valor extrinsecus hette müssen abnehmen:

E

biß

bis ein Loth Silber were ohngefähr auff 12 oder 15 gute Pfennige de-
gradiret worden. Worauff dann sichs nicht anderst schicken wollen:
in dem der Reichsthaler sich bey seinem rechtmässigen valor erhalten/
vnd sich für solchen leichten 24 Pläzergl. (so nehrlich auff die lenge für
2½ Reichsgroschen bestehen mügen) nicht wollen æstimiren lassen:
Sondern man hergegen 210 vermeinte Dreycreuzer auff die valors
Wage legen müssen: das dadurch der Pläzergl. Hoffart in Brunn ges-
fallen/vnd nehrlich einer für ein Pfennig oder 3 Heller können æstimir-
ret werden.

Wann dann dieses die Erfahrenheit vnwidersprechlich bezeuget/
vnd nunmehr am offenem Tage: das der Pläzergl. in den benachbars-
ten Herrschafften außgemustert/ vnd allhie in gemeinen commerciis
höher nicht denn ein schlechter d^e oder 3 Heller wolle respectirer wer-
den: So ergebe sichs ja augenscheinlich: das die 8 fl 18 gl so dem
Reichsthaler auffgehenget/ ganz vnd gar zerschmolzen vnd im Khlr.
wann man dafür kauffen wil/mehr nicht dann 1 fl 3 Reichsgl anzutref-
fen. Vnd were darauff ferner zu schliessen: Wann das vermeinte
extremite Increment, dadurch dem Reichsthaler 8 fl 18 gl angeheng-
get/nur von der Pläzermünze sich verorsacht/vnd je geringer dieselbige
von tage zu tage am gehalt gepraget/ je höher man den Reichsthaler ge-
gen der proportion des Schrott vnd Korn/ so sich im Pläzer Münz
fast sehr verlohren/ schätzen müssen: Nunmehr aber dieselbige Pläzers
Münz an andern Orten gar keinen Platz mehr finden können: vnd
allhier tacito populi consensu, auch contra Magistrat^o interdicta so
gar sehr geringschätzig geachtet/das man einen Dreycreuzer nehrlich für
ein guten Pfennig wolte auffheben: vnd anjens auch niemand mehr
solche Münze/ wann ihnen die noth nicht dringet/ auffzunehmen ge-
dächte: So müste ja vnwidertreiblich hieraus folgen/ cum sublata
causa cesset effectus, das auch dieses vermeinte Increment vnd con-
sequenter die 10 oder 12 fl/ so im Reichsthaler stecken sollen/ bis auff
1 fl

ff 3 fl genzlich verschvunden / vnd darauff in den solutionibus dieser
Schulden kein rechnung anzulegen.

III. So könnte sich auch Sempronius mit dem Increment so
von ohngefehr 20 Jahren her allgemachsam von Jahren zu Jahren an
Pfennigen vnd Groschen dem Reichsthaler auffgelege / jetziger zeit
nicht behelffen. Dann ob wol ohne nicht / daß solches sich ebener mäs-
sen von der minutiorum monetarum in gemein vnvermerck't einreis-
sender deterioration verursachet: Wann aber dieselbige adulteratio
etwas behütsamer gangen / vnd es nicht so grob gemacht / daß es der
gemeine Man erspüren mügen: so haben zwar solches dieselbige / so mit
verwechslung der Gelder / vnd mit den exoticis mercibus ihre Hand-
lung getrieben / wol in acht genommen: vnd demnach bey außwechslung
eines Reichsthalers eine geringe Zugabe in der erst begehret / vnd
die Handelsteute ihre Wahren etwas höher auffgeschlagen.

Weil aber solches der gemeine Man nicht geachtet / vnd obs wol
progressu temporis vermercket worden / jedoch wann die kleine Sor-
ten in gemein den extrinsecum valorem, nach dem Reichsgroschen /
behalten / vnd die merces indigenæ oder gemeine Landwahren im al-
ten Kauff / auch der Pfennig / Grosch vnd Gilden bey dem alten extrin-
seco valore bestanden: also daß man für einen deteriorirten Pfen-
nig / Groschen / vnd Gilden gleichwol so viel / als einen vollständigen
Reichs Pfennig / Groschen vnd Gilden in gemein erhandeln können:
So wird solches wol dahin gestellet nachdemmal dieses incremen-
tum damit von Anno 1601 ohngefehr bis auff 1620 vnd theils 1621 der
Reichsthaler beladen worden / verum, efficax vnd durabile gewesen:
also daß man den Reichsthaler von $1\frac{1}{4}$ fl bis auff $1\frac{1}{2}$: $1\frac{3}{4}$: 2 / $2\frac{1}{4}$ / $2\frac{1}{2}$ vnd
endlich 3 Gilden begeben / vnd so viel dafür als sonst für drey Gils-
den erkauften mügen: daß man solches increment in den Solutioni-
bus bey den Kehlern für vollständig angenommen: weil man daran in
gemein vnd bey den Landwahren / kein sonderlichen verlust vermercket:

Es stalt dann Titius das erbietens/ wans vmb des Thalers Increment noch also / wie fürm Jahr beschaffen: daß er sich so gar sehr der Rthle in dem Werth / wie sie fürm Jahr gestanden / nicht verweigern wolte.

Weil es aber nunmehr damit in einen andern stand gekommen: daß die Pläzer Münz gar aufgemustert / oder doch den extrinsecum valorem genzlich verlohren / vnd mehr nicht dann den intrinsecum, so vber die massen sehr gering / behalten: Dann der Reichsthaler deme nach / auch in den Commercii auff seinen alten werth / wie notorium vnd vnleugbar / reduciret: Als könne sich auch Sempronius nunmehr mit dem Increment der vorigen Jahren / gar nicht behelffen: weniger ab incremento vero, efficaci & durabili, ad id, quod jam est imaginarium, fictitium, inutile, & passim reprobatum das geringste / so Titio zuwider / inferiren: Wie bald hernach ferner solle circa tempus contractus bescheinet werden.

Deme allem nach / vnd wann auch schon die Pläzer Münz angedeuteter massen solchen anstoß nicht erlitten: daß jedoch solche ataxia monetaria, so de facto wieder des heiligen Römischen Reichs hochverpoente Verbot vnd Münzordnung an eslichen wenig Orten eingeführet / einem Biederman an seinem für dessen erlangten Rechten kein nachtheil zufügen könnte: angesehen er Titius als Creditor für 20 Jahren in ipso contractu mutationis vnd bey außzahlung der Gelder ein solch Recht erlangt: daß der Debitor Sempronius durch die Auffnahme solcher Gelder zur Resolution in eodem genere, & in eadem non tantum Quantitate: sed contra Qualitate sive Bonitate sich gegen ihn Titium verpflichtet: nemlich daß er ihm an Reichsthalern 300 gute Reichsfl / wie sie derzeit nach des Reichs Münzordnung üblich gewesen / hinwider entrichten wolle: Welchem Versprechen Sempronius nicht würde nachsetzen / ob er schon an 30 Reichsthalern wolle 300 verunteinte fl / deren einer gegen ein Reichsgülden auffgewogen / nehrlich 2 oder 2½ Reichsgroschen gültig / vnd demnach

ia

in bonitate den außgeliehenen ſt̄ nehrlich auff den zehenden theil zu vergleichen/ hett außgezahlet. Cum igitur Juris explicatissimi ſit, quod id, quod nostrum eſt, vel nobis acquiſitum ſine facto [hoc eſt ſine conſenſu vel delicto] noſtro à nobis auferri, vel in alium transferri neqveat: l. id quod noſtrum ii. D. R. J. ne quidem ab ipſomet principe, ut nervoſiſſime cum Donell. Comm. l. 4. c. 4. diſerit Pruckm. tract. de regal. § ſoluta poteſtas cap. 4. eff. 5. So wolte Titius auff allen fall dahin ſchließen: Wann auch ſchon derogleichen Münzverweſen von hoher Obrigkeit dependiren könte: daß ſeinem juri ante quaſito ſolches nicht hette præjudiciren können: eum diſpoſitiones hujusmodi futuris tantum, non præteritis negociis formam conciliare ſoleant l. leges 7. C. ii.

Replicationes Sempronii

Ob nun wol Sempronius mit dieſen exceptionibus ſeinen vermeinten Beweis widerlegt geſehen: zu deren beſterckung ihm die Käyſerl. Anno 1559 Promulgirte, vñnd folgende Jahr in den Reichsabschieden verbesserte Münzordnungen: Dann die jüngſt offentlich in Truct außgangene Fürſtliche Braunschweig/ vñnd Lüneburgiſche/ Zeliſch/ vñnd Wolfenbütteliſcher Linien/ auch Brandenburgiſche vñnd andere Münz edict ad recognoscendum würden vorgezeiget: Sonſten notorium, daß die Plätze mit ihrem anhang vñnterm gemeinen man wehren/ auch an denen Orten/ da die Edicta ſich nicht hin erſtrecken/ tacito populi conſenſu außgemußert vñnd verworffen worden:

Wann er aber respondendo & replicando per instantiam das argumentum ab iniquo, vel absurdo hefftig urgiret: Wo er Titius begehren nach mit Reichs oder Philipſthalern nach dem alten Werth/ wie der tempore Contractus mutui geweſen/ anſeho bezahlen ſolte/ daß ihm darauß ein ſchmerzlicher ſchaden/ vñnd dem Creditori ein vnbilliger Gewinn begegnen würde: angeſehen wann er Sempronius

C. iij.

ſeiner

seinen Creditorn Exempli gratia anhero mit Reichsthalern hinweg
bezahlen solte / deren er zu ablegung dieser 300 fl / dem alten Werth
nach / 262 $\frac{1}{2}$ haben müste: daß jetzigem werth nach (den Reichsthaler nur
zu 10 fl angeschlagen) Titius 2625 fl / vnd also 2325 fl mehr / dann er
ausgeliehen / erheben / vnd dieselbige sine ulla causa an sich bringen /
vnd mit des armen Debitorn höchstem Schaden damit sich locupleti-
ren würde. Welcher Gewinn nicht alleine den Rechten vnd aller
Billigkeit zuwieder: Sondern auch auß der massen Barbarisch vnd
Vnchristlich were / daß ein Neheßer von dem andern dermassen solte bis
auff Marek vnd Sein außgefogen werden: Da ja hergegen die Rechte
mehr vom Debitore nicht begehren: dann daß er eben so viel fl solt
wider einbringen / als er in dando mutuo mögte empfangen haben:
vnd also das incrementum der 2325 fl / so viel die 262 $\frac{1}{2}$ Reichsthaler
höher / zeit des anleihens / gestiegen / nicht dem Creditori, der nur 300
Gülden ausgeliehen / sondern dem Debitori der das dominium der
262 $\frac{1}{2}$ Rthlr interim gehabt / vñ billig des incrementi sich zuerfrewē sol-
te zugute kommen. Inmassen solches nicht allein obangezogene Consti-
tutio Saxonica klärtlich anmeldete: Sondern es weren auch viel vor-
trefflicher Rechtslehrer eben deroselbigen Meinung / vnd stünde solches
zubegründen in l. cum quid 3. D. Reb. cred. l. Rutilia 69. D. con-
trah. emt. Dann auch Auctoritate Azonis, Jacob. de Belv. &
Odofr. referente Cyno in l. minorum C. in quibus causis in in-
tegr. Ant. de Butr. c. quanto ubi Panorm. n. 12. de jurej. Fr. Curt.
de monet. quæst. 3. n. 15. qui dicat ita communiter modernos te-
nere: Decii in rep. d. l. cum quid n. 56. & ibid. Lorioti n. 8. &
Bologn n. 74. asserentis hanc æquiozem & veriozem opinionem;
nec non Donelli ibid. n. 11. in quam transeant Mins. cent. 4. obs.
l. Hotom. illustr. quæst. 15. Bronch. cent. 1. assert. 64. & alii plu-
res: quam solidissimis rationibus propugnari Molinæ tract.
de Usur. quæst. 92. & apud Erfurtenses non ita pridem magno
cum

cum fervore Rennemannus: & novissime apud Magdeburgos
rationibus ex argumentis XX. Jacob. Alemannus Consult. 8.
qvæst. princ. 2. in quam concedat etiam omnibus in utramque
partem perpensis Cl. Dn. Bocerus, in suo de jure monet. tractatu
cap. 2. num. 163.

Als hat auff diese Replicirte Instantz Titius Duplicando
dieses ein vnd vorgewendet:

Wann sichs mit dem vermeinten Increment also verhielte: daß
Der Reichsthaler des Sempronii vorgeben nach revera vnd in der war-
heit/so hoch am werth gestiegen: daß deren einer/ so sonst nur 1 fl. 3
gr gültig/ anjesho 10 Reichstfl / wie sie an Schrott vnd vnd Korn ge-
widmet/ würdig: vnd in den commerciis für solche im Reichstha-
ler steckende 10 fl anjesho so viel Rauffmans Wahren / wie für 4/5/oder
6 Jahren/könten erhandelt werden: So müste zwar Titius bekennen:
daß kein vnbilliger Ding vnter der Sonnen jemals were erhöret wor-
den: Als was anjesho dem Sempronio würde angemutet. Wann es
aber damit viel anders beschaffen: vnd was von dem Increment der
vielen Gulden gesagt / mit einer augenscheinlichen æquivocationis
fallacia vermantelt: in dem solch ein increment dem Reichsthaler nur
mit Worten/ vnd auß falschem Wahn / in ansehen der bösen einges-
schlichenen Münze werde auffgerichtet: revera aber / vnd in effectu
dasselbige nichts auff sich habe: in dem der Reichsthaler mehr nicht in
seinem eignen Werth an sich halte / dann worauff er sonst/ vermüge
der Münz Ordnung gewidmet: so könte solch Augmentum des De-
bitoris ab iniquo vel absurdo gar liederlich abgelehnet werden.

Solches zubescheinen were für allen Dingen des heiligen Römi-
schen Reichs obangezogene Münz Ordnung für sich: vnd daben in-
beacht zunehmen: Wann man wolte de valore nummi cujuscumq;
eigentlich/ vnd wie er an sich selber/ ein gewisses statuiren: daß man pro
Regula ac Norma diese der Königl. M. vñ des R. R. Münzordnung setze:
vnd

und dero nach die Beschaffenheit der Münz seziger zeit/wie sie in utro-
q; tam intrinseco: quam extrinseco valore be funden: und wie sie
besage vielgedachter Reichs Münzordnung in utramq; partem bes-
chaffen seyn solte/ in fleissige obacht nehmen müste.

Quo posito fundamento & præsuppositis JUSTI PONDE-
RIS ac PROBÆ SPECIEI nummis juxta d.l.i.C. de vet. nomism.
potest: so werde sich eine distinctio valoris Nummorum extrinse-
ci erheben: qva valor sit alius Aequalis vel legitimus: alius inæ-
qualiter super inductus. Ille, qui lege Imperii singulis ordine
nummis pro bonitatis intrinsecæ conditione, in Edicto Mone-
tario, ad commerciorum usum etiam cum exteris communiter
exercendum, sit in perpetuum inscriptus. Iste vero, qui præter
edictum ex avara quorundam libidine pedetentim vulgi, in cer-
ta provincia, sensibus, ultra bonitatis intrinsecæ modum, pro
justi valoris augmento sit intrusus. Quod augmentum sit iterum
non uno censendum modo, sed experientia hujus temporis te-
ste segregandum: ut aliud sit, verum, reale efficax & durable:
aliud vero imaginarium, fictitium, inefficax, indies variabile,
& tandem ferme nullum. Illud quod thalero vel Floreno Im-
periali ob materiæ probæ in minoribus monetæ vulgaris spe-
ciebus, deteriorationem, paulatim crescentem sic est intru-
sum: ut permanentæ minoris monetæ valore extrinseco tan-
tum revera valuerit in commerciis indigenis augmentum illud:
quantum præ se tulit: adeoq; publica etiam Magistratus illius lo-
ci auctoritate præmunitum in annos plures durable fuit. Hoc
vero, quod abjecto passim in vulgi commerciis, minoris mo-
netæ ob deteriorationem nimiam valore extrinseco, thalerum
in singulos menses & hebdomadas pro libidine Mercantium Mo-
netariorum Thalerum quidem vel Florenum Imperialem flore-
nis vel thaleris currentibus, ut vulgo loqvuntur, adauxit pluri-
bus: sed hoc eventu, ut illorum in commerciis ferme nullum,
vel

vel saltem parvum admodum fuerit momentum, vulgo, harum vanitatum pertaso, passim monetam omnem ad pristinum & legitimum valorem in commerciis suis reducende. Id quod apud nostrates in his Thyringiaë oris circa Calendarum Septembrium Anni 1621 decursum, cum Luneburgica percrebesceret Monetæ in integrum statum Reductio, exordium cepit, & de repente vulgi sensus & census omnes adeoq; calculos super his concinnatos interturbavit protinus.

Dann ob wol etliche Jahr vorher/sonderlich von Anno 1619. vnd folgendes vnter Handelsleuten vnd bey den ausländischen Wahren die Krämer vnd andere ein ziemlichen auffschlag gemacht/ vnd ihre Wahren viel tewrer dem gemeinen mann/ dann zuvorn/ auffgetrun- gen: So habe man doch solches so eigentlich in gemein nicht in acht genommen: sondern weren die einheimische Landwahren/ auch die Vi- ctualien in gemein bey Bürgern vnd Sawren in alten Preis geblieben. Nachdem aber die vermeinte Münzer in Anno 1621 von ihren Pachts herren immer von Monathen zu Monathen mit dem Pachtgelde höher getrieben/ vnd sie demnach die Münze immer mehr vnd mehr bis auff das eufferste granlein zu deterioriren anlaß gehabt: bis der Reichshal- ler in zwey oder drey Monathen/ gegen abgang des Septemb. Anno 1621. auff 4/5/6 vnd 7 fl auffgeschwollen/ vnd die Filia perditionis abominanda ad *ακμην* vnd höher nicht kommen können: bis die Hoch- löbliche Lüneburgische Reductio mit vnsterblichen Ruhm dem verfluch- ten Faß den Boden gar aufgestossen: Als habe sich in dieser Landart ein solche geschwinde Veränderung vnter Bürger vnd Sawren vmb Michaëlis zugetragen: daß alle newgeflochte Münze/ grob vnd klein/ darnieder geschlagen: Hergegen alle Landwahren von den grösssten bis zu den geringsten der newen geringen Münze nach zwey/ drey/ vier vnd mehrmahl thewrer/ vnd je mehr fl man dem Reichshaler auffgesas- set/ je geringer dieselbige geschätzt worden: Bis es endlich dahin
 D
 kommen/

kommen / daß man in allen Handlungen den Revers zu dem alten Reichsvalor, welcher so lange zeit fast exterminirt gewesen / genommen / vnd denselbigen tacito populi consensu, etiam reclamante Magistratu, quasi postliminio wider eingeführet: Welchem nach / wie der Reichsthaler auff 12 fl erhoben / die Rechnung leichtlich auch / ohn befragung des Zygotatae oder Reichsgwardirs / können gemacht werden: daß man einen Reichsthalers Guldten höher nicht dann zween Reichsgl / vnd einen derogleichen Guldengl höher nicht dann einen Pfennig achten wollen. Welchen discurs Titius mit diesem Epiphonemate concludiret: quod hæc hujus Tragædiæ, quam Sathanas & Mundus, cum bonorum omnium & miserrimæ plebis tristissimo luctu damnoq; irreparabili his in provinciis lufere, Catastrophe sive festa, sive nefesta fuerit.

Dannhero sich aber ein newe vnd zuvorn vnerhorte Distinctio erhoben / prout hîlce in casibus contingere solet: ut rebus novis repertis, nova sint vocabula quærenda: in dem man zwischen den den damahls gehenden Geldern ein solchen Unterscheid gemacht: daß einliches Alt / gut / oder schwer: das übrige new / leicht / oder Pläzergeld in gemein: Vnd daher die vermeinte dem Rehr auffgepacte Guldten / leichte oder Pläzerfl / dann deroselbigen Groschen leichte oder Pläzer groschen genennet: welchen die Reichs oder schwere Guldten / dann auch die Reichs silber / Fürsten / oder gute Groschen entgegen gesetzt worden.

Hîs iterum ita præmissis, sagte Titius: So viel die Chur Fürstliche vom Gegener offte allegirte Constitution belangen wolte: hette sich mit deroselbigen Sempronius an diesem Orte nicht zu behelffen / weil dieselbige non attenda D. Mulleri in commentariis ad hanc constit. extensione, nicht degenerico debito: sondern specifico zuhandlen: cum loqueretur de Moneta, quæ vel auferri: vel minui: vel penitus abrogari posset: Welches auff die Genera pecuniarum, ut hoc loco Florenus est, nicht fünfte gezogen werden cum genus nummorum mutari vel abrogari nequiret: etiamsi hæc

hæc vel illa species mutaretur, vel abrogaretur; nisi in universum
 omnis nummorum auferretur per species omnes usus: quod ab-
 surdum dictu foret. Und were sonst ohne das die Opinio der
 selbigen Dd. qui in faciendis solutionibus debiti valorem ad tem-
 pus Contractus revocant, nur allein von solchen Debitis zuverstehen:
 in quibus certa nummorum species certo sub numero in
 obligationem est deducta: ita ut in reliquis sub genere quopiam
 sine certæ speciei determinatione comprehensis, quo in cardine
 versaretur hæc quæstio, contrarium statuendum esset: nimirum
 ut solutionis: non contractus tempus, circa valorem pecuniæ
 solvendæ spectari foret æquius: prout hoc satis accurate differunt
 præter vetustiores interpretes, Just. Mejj. in Coll. Argent. lib. 12.
 t. 1. n. 29. Frid. Mart. de jure cens. c. 5. n. 65. & Ant. Faber de so-
 lut. cap. 21.

Aber dieses hindan zu sehen / vnd wann in hoc puncto Sem-
 pronius je so viel geschreyes von dem vermeintem Augmento, damit
 anhero der Reichsthaler beladen / wolte anrichten: vnd daß er so viel
 1000 fl mehr geben / dann er schuldig / wo er den Reichsthaler nach dem
 alten Werth / in welchem er außgeliehen / bezalen solte: so sagte Titius
 darauff kürzlich / daß er an solchem vermeintem Augment. der dem Rhr
 zu 10 fl solte erhoben haben / jeziger zeit lauter nichts geständig: es be-
 ruhete solches / daß der Reichsthaler so hoch gültig seyn solte / in facto:
 welches zupörderst müste bewiesen werden.

Dann was die vom Sempronio allegirte Dd. thet anlangen /
 redeten dieselbige ingesamt alle von einem augmento vero, efficaci,
 & durabili: welches in rerum commerciis & tractandis würde ei-
 gendlich in acht genommen. Als zum Exempel: wann der Rhr für dies-
 sem mit Järlichem zuwachsen biß auff 2 oder 3 fl auffgestiegen / vnd man
 der selbigen Gilden einen jedwedern in Leuffen vnd verkeuffen müß-
 lich begeben / vnd als einen Reichsgilden / nach des Reichs
 Werdierung / quoad valorem extrinsecum, aufgeben:

auch so viel für einen jeden/ wie für dero zeit/ da der Reichsthaler nur ein gülden/ drey groschen gültig gewesen/ erkauften mügen. Dieses vermeinte Augment aber / welches Sempronius bis auff 10 fl dem Rhlr einpfropffet/ sie ein Augmentum imaginarium, nullius efficaciam, & constantiam: vnd gehe nicht auff Reichsfl/ deren einer 21 Reichsgfl würdig: sondern nur auff leichte Pläzerfl/ deren einer ansezo in den commerciis vber 2 oder 2½ Reichsgfl nicht konnte auftragen. Dann ob schon die neue leichte Münze auff den einfachen vnd doppelten Pläzern/ von 12 vnd 24 Creuzern/ den Ziffern nach/ ein groß geperr kunt aufrichten: So befunden sich jedoch in dem Usu. & effectu, wann man für einen einfachen Pläzer wolte etwas an sich kauften: daß der Venditor denselbigen nicht viel höher denn 4. 5 oder auffß höchste 6 dt gegen seine Wahr æstimiren wolte: Dannhero der Pläzerfl/ wie gedacht/ anstatt 21 Reichsgfl nur 2½ gfl/ vnd der Pläzergfl/ oder drey Creuzer/ mehr nicht dann 1½ dt könnte/ wann er auffß höchste distilliret würde/ nach dem Reichsvalor von sich geben.

Dahero dann dieses zu schliessen / Alldieweil Titius dem Sempronio für 20 Jahren keine leichte Ripper oder Pläzerfl/ deren einer nur 2½ Reichsgfl würdig an 30 Reichsthln: Sondern an 262½ Rhlrn 300 gute/ schwere/ alte Reichsfl/ deren einer 21 gute alte schwere Reichs oder Silberfl auffgewogen: wie Sempronius solches gestehen müste/ geliehen vnd außgezahlet. Daß auch nunmehr Sempronius ex natura contractus mutui eben so viel fl/ in eadem bonitate, daß einer revera & efficaciter in commerciis 21 gute Reichsgfl kunte auffwiegen/ in der Widerzahlung restituiren müste.

Angesehen daß diese beyde Species, der leichten vnd schweren: oder der Reichs vnd Pläzerfl toto genere als inter se contrariae von einander separiret, deren eine der andern Vices nicht könnte representiren: vnd demnach der Debitor nicht befügt/ seinem Creditori wider seinen willen leichte neue Pläzerfl für alte schwere Reichsfl auffzutringen.

erzwingen. Cum aliud pro alio Creditori invito à Debitore non possit obtrudi. l. miser 6. §. 1. D. rejud. l. 1. D. pen. leg. l. cum sine 19. D. qv. dies leg. ced. l. ita stipulatus 75. D. V. O. Adeo ut ex tali solutione alius rei pro alia liberatio non contingat: l. eum à quo 16. C. solut. l. 2. §. mutui. D. si cert. pet. qv. tantum illius, quod debetur, solutione tollatur obligatio l. 1. D. reb. cred. §. 1. Inst. qvib. mod. toll. oblig. Debeantur autem hic Florenti Imperiales: non Plazerini.

Wobey dann auch dieses für acht zu nehmen / Alldieweil Sempronius gangen 22. Jahr mit der Widerzahlung dieser geliehenen Gelder zurück geblieben / vnd eben anjeho die Zahlung seinem Creditori mit aller macht wolte auffzwingen / da er seinen nicht Biedermännischen Vortheil bey dieser leichten Pläzermünze erschnappet / vnd anstatt 262 $\frac{1}{2}$ Reichlren seinem Creditorn zu schuldiger Danckbarkeit mit 30 Reichsthalern abzuspisen / sich nicht entferben mügen: daß diese vermeinte Solutio nicht ex bona fide, quam in contractibus considerari aqvissimum sit l. 4. C. obl. & act. l. bona fides. D. Depos. ad cujus interpretationem omnia in pactis & Contractibus referenda: l. ab emtione. D. pact. Sondern ex consilio fraudulento & doloso ihren Ursprung genommen: womit der Debitor desto weniger zu admittiren, cum juris certi sit: quod suus cuiq; dolus non debeat patrocinari: l. ne ex dolo. D. dol. l. 3. §. ult. D. usuc.

Daß aber dieses vermeinte Avgment des Reichls zu 10 fl. keinen Nachdruck hinter sich habe / vnd daß diese leichte Pläzerfl. welche Sempronius vermeintlich deponiret, nunmehr vnd schon für 5 Monaten in commerciorum usu nichts mehr geachtet / vnd dem Reichl in gemeinem Lauff nicht mehr / denn sein alter Reichsvalor werde zugeschrieben: vnd sonst in gemein die Pläzer Münze so wol degradiret, als tacito populi consensu abrogiret, dürffte man solches zu beweisen nicht eben Zygotaticam fideam imploriren, vnd in die Münzprobe geben //

D. iii.

geben //

gehen/oder den Reichs Wardeiner darüber zu rathē ziehen/ was für ein
 vnterscheid zwischen einem Reichs oder Silbergl / vnd einem newge-
 fochten Pläzer were: welches zwar sonsten das allergewisseste vnd vna-
 feilbarste argument seyn könnte: sondern man könnte solches handgreiff-
 lich vernemen: Wo man in den commerciis die precia rerum & o-
 perarum gegen schwere vnd leichte Münze abgewogen/ nur ein wenig
 wolt in consideration vnd erwegung nemen: welche ja in valoris ve-
 ri trutina nothwendig müssen angesehen werden: Alldieweil dieses des
 einige Finis vnd Nutz der Münze: vnd dieselbige nur zu diesem ende er-
 funden: in dem man nicht allzeit wahr gegen wahr kunte vmbsehen: daß
 der werth der mercium vnd operarum müste gegen der Münzsorten
 valor eigentlich abgewogen: vnd also des einen valor mit des andern
 werth compensiret, vnd nach derselben æstimation, auch die precia
 commerciorum reguliret, gemindert vnd gemehret werden. Dessen
 er sich wolte nicht allein auff die gemeine Rechte in l. i. D. contrah. emt.
 Sondern auch auff die Experientiam Universalem beruffen haben:
 Daß wann die Münz auff ein merkliches bey Guldē/ Groschen vnd
 Pfennigen vber den alten werth gestiegen/ die precia mercium dem-
 nach zugleich mit gesteigert worden: ut res ad æqualitatem redigere-
 tur & in quantum precia mercium adavcta essent: nummorum
 valori intrinseco tantum detraheretur: ut in effectu nummus in
 ampliore quæ ante valore, respectu precii mercium non esset
 reperiendus: Angesehen anhero dasselbige für 10 vnd mehr leichte fl
 geschäset würde: was man für diesem für ein schweren fl leuffen mü-
 gen. Daher abzunehmen/daß der Venditor den Reichsthaler revera
 nicht für 10. sonder nur für einen Reichsfl vnd 3 gr achtet: vnd also 8
 fl vnd 18 gr von den vermeinten 10 fl/so im Reichsthaler sollen stecken/
 zuvorher abziehet/ vnd den Reichsthaler in effectu nur 24 Silbergro-
 schen würdig schäset.

Zum Exempel/sagte er/solte sein das allergemeinste vnd kundbar-
 ste

Die Gewerbe im Getraidig/damit sie/als Bauersleute/täglich vmbgieng-
 en/vnd damit sie ihre commercia allermeist treiben könnten: dessen ein
 Erfurtisch Malter lauter Weizen Anno 1600/auch etliche Jahr vor
 vnd hernach/wanns gar teuer worden/nicht höher dann ein Jahr ins
 ander zuschlagen/auff 16/18 oder auff's höchste 20 fl in gemein gestiegen
 were/welche 20 fl/dem Legitimo valori nach/17½ Reichsthaler auß-
 getragen. Hergegen were anjeho mehr denn zu wahr/das derogleichen
 Malter Weizen nummehr auff 100 fl ja wol auff 120 fl vnd höher ges-
 achtet würde. Were es nun mit dem vermeinten Increment des Khlrs
 also beschaffen: das einer revera wirklich/vnd in effectu jetziger zeit
 auff 8 fl 18 Silbergroschen nach des Reichs Schrote vnd Korn gestei-
 gert/vnd also 10 Reichsfl in seinem wirklichen valor nach der Reichs
 Münz Ordnung halten könnte: vnd solches von solchen Reichsfl zus-
 verstehen/ deren einer 21 Reichs oder Silbergl/ oder 60 Creuzer nach
 Ferdinandischem Schrot vnd Korn würdig were: so müste zwar Titius
 sich nach obangezogener Doctum meinung mit 30 Khlrn lassen ab-
 speisen/ als welche 300 Reichsfl gerade außtrügen. Es müste aber
 auch dieses hinwider dem Titio gewehret/vnd er deswegen von seinem
 Debitore zur gnüge versichert seyn: Wann er die 30 Reichsthaler für
 300 vollständiger Reichsfl (deren einer 60 Creuzer/ oder 21 Reichsgr
 würdig) solte annehmen: das er auch dieselbige bey denen Sachen/ so
 er zu seines Hauses notturfft in der Stadt einzukuffen/ in solchem
 werth/ wie für 2/3/ oder 4 Jahren geschehen/ könnte wider anlegen/vnd
 so viel an Bahren dafür an sich bringen/ als er für dessen für 300 be-
 kommen mügen: Oder aber/das ihm Sempronius auch so viel Korn
 für diese 30 Reichsthaler entweder selbst verkauffen/ oder bey andern
 müste anweisen/ als er sonst mit 300 vollständigen Reichsgülden/ so
 mit 262½ Reichsthalern müssen compensiret werden/ erkauffen köns-
 nen: Woran aber ein großer abschewlicher Mangel sich ercugeten
 würde.

Dann

Dann würde Titius auff den Kornmarkt gehen/ vnd 262 $\frac{1}{2}$ Khl in händen haben/welche nach des Reichsgüldeners werth 300 fl mache: so könnte er dafür mehr denn 16 Malter Weizen/jedes Malter zu 10 Khlr. (so jezto sollen 100 fl machen) einkauffen: Da hergegen ein ander der 300 leichte Pläzer fl im Beutel hette/ mehr nicht dann drey Malter würde/ vnd doch anders nicht/dann wann er die Pläzer für 30 Khlr verwechselt/einkauffen können. Würde er zum Tuchhändler gehen/vnd zu behuf seiner Tochter eheliche außstewr/ auch sein vnd der seinen bekleidung 20 Eln ziemlich Lündisch Tuch wollen einkauffen/würd der Tuchhändler die Eln/nach jezigem lauff vnter 15 fl nicht geben wollen/ die machen schon 300 fl. Da hergegen er Titius für 2 Jahren für 1 Eln mehr nie dann 1 fl 15 gr gebē: welche nur zu 20 Eln mit 34 fl 6 gr könntē abgestattet werden. Damit man aber bey den fl vnd von gr Exempel bleiben müge: wofern in diesen 30 Khlrn (so Sempronius an statt der Schuld wil bezahlen) dieselbige schuldige 300 Reichsfl wehrhafftiglich begriffē weren: So müste derselbige jme Titio, wie für diese geschehen/ 15 Erffurtische Malter Weizen/jedes Malter zu 20 Reichsfl/ oder/ welches eben so viel/für 2 Khlr gerechnet/auch jeziger zeit dafür zu kauffe geben.

Weil aber hergegen sich begeben/dz d'Sempronius, so nemlich zu Erffurt sein Weizen verkauft/die 2 Khlr an statt 20 Reichsfl keines weg wollen annehmen: sondern wann er mit Pläzer fl sollen bezahlt werden/præcise 100 fl vnd weniger nicht/vnd demnach 10 Khlr so 100 Pläzer fl machen/ für ein Malter Weizen anzunehmen sich erkläret: Welchem nach er Titius für diese 30 Khlr mehr nie dann 3 Malter künfte zuwege bringen/da er sonst 15 Malter hett/ wann das incrementum richtig/dafür kauffen können: sonst aber/wo man ihn den Venditorn mit Kfl wolte befriedigen/er mit 11 Kfl vnd 9 Silbergr sich gern wolte begnügen lassen:wann jm dieselbige an Reichsfl vnd 9 Silbergr oder 10 Khlrn warden zugestellet: so folgte daher augenscheinlich:wann schon 10 der Khlr auff 10 vermeinte fl würd auffgesteigert/ daß solche steigerung nicht von Reichsfl/deren einer 21 silbergr/vnd 1 silbergr 12 dl würdig: sondern von Pläzer fl zuverstehen/deren einer mit 5 einfachen Pläzern vnd ein Pläzer ohngefähr mit 5 oder 6 Pfennigen/ vnd also volgig

QVÆSTIO

31

der ft mehrlich mit 30. guten Pfennigen oder $2\frac{1}{2}$. Silbergt zude
 haupten were: Wann man seiner eigentlichen valorem. Denen
 man in rerum commerciis gegen den alten Reichsgülden zude
 trachten/wolle ansehen. Den ob man schon ein groß Geyreng mit
 100. Plakerft. kunt anrichten/So würden doch in fine, vnd wann
 es zur abrechnung auff den legitimum valorem nach der Münks
 Ordnung Schrot vnd Korn gegen die precia rerum kommen solt
 te/ nur 11. Reichst. 9. gr das Facit machen.

So kunte Titius auß den nothfall beweisen/ das Sempronius
 vnlanast drey Malter Weizen einem Bürger zu Erfurt verkaufft
 kaufte/ dafür er 300. ft vnd keinen Pfennig ringer nehmen wolte
 ten. Als ihm aber der käufer 34. Reichsgülden vnd 6. Silbergt.
 an 30. Reichsthalern angeboten: Hatte er dieselbige willig vnd gern
 angenommen/ vnd die mit großem gedreisch außgespante 300. ft.
 fahren lassen.

Welcher ja ein vbeweglich Argument were/ das die schon im
 Schwanz gehende Plakerft deren 10. u. oder 12. auff ein Reichs
 thaler gesetzt werden/ in der That vnd wahrheit keine rechte G
 den (deren einer 21. Silbergt. oder 60. Kreuzer/ vnd der Silbers
 groschen 12. oder der Kreuzer 4. dt gültig ist) sein können: Sone
 dern nur den blossen Nahmen hette/ welche der verkauffer Sempro
 nius wans zur außzahlung des kauffgeldes kommen/ also gering
 hinschlagen: Das er lieber für 10. Plakerft. einen einigen Reichs
 thaler so nur eines gülden vnd dreier groschen würdig/ hette ange
 nommen. Welches dann Sempronius, wie er deswegen auff sein
 Andsprucht befraget/ nicht in abreden se n können. Wann dan auß
 diesem allen folgen würde/ wo Titius sich mit 300. Plakerft oder
 30. Reichsthaler solt in bezahlung der 300. Reichsgülden abweisen
 lassen: das er mehr dann vber $2\frac{1}{2}$. Reichsthaler einbüßen würde/
 vnd also nicht allein vber das dimidium, sondern noch vber 100.
 Reichsthaler ultra dimidium verfürgt werden: Als hat er sich der
 auffnahm

Ⓔ



auffnahm dieser gelder/ so wol auff den einen/ als den andern Weg
verweigert: vnd sich darauff das er nicht Plazerff. sondern Reichs
ff. außzuleihen beruffen: Vnd mit Reichsgülden wie sie zeit des an
leiheus gangbar gewesen bezahlet sein wollen.

Dann ob wol Sempronius ihm Titio nochmals vorgeworfe
fen: Das die Gülden gleichwel Gülden waren/ wie sie jederzeit ges
wesen/ vnd zu 21. gr auch der gr zu 12. Pfenningen auch an jeso noch
estimiret würden: Vnd wann er mit 300. ff. jetzigen Valor nach
bezahlet würde: Das er deren auch auß 300. ff. wieder konte in
ferner bezahlung lohs werden: Weil es ganze vnd gebe geld were.
So hat jedoch Titius diesem Vulgi pronunceato widersprochs
en: Das zwar die jetzigen Plazer ff. gr vnd of dem Nahmen nach/
aber nicht in der that/ oder nach des Reichs No or Gülden/ Gros
schen/ oder Pfenning weren: Weil si in compensatione, cum
precio mercium bey weitem nicht so gültig als die alten weren/ so
dem Sempronio geliehen worden: Wie aber zum Augenschein ers
wiesen. Vnd wol offenbar: das nu in hr zweyerley Artz von Güls
den auffkommen: So eine der andern modo contrario zu wieder:
so were das Vulgatum: (Gülden sein Gülden) in der Warheit nicht
beständig: weil von einem Plazerff. man mehr sagen konte/ das es
ein Reichsgülden: & contra: cum ex contrariis unoposito alte
rum tollatur.

So wurden auch seine das Titii creditorn so alber nicht sein/ das
sie solche Schulden/ so auß schwerem Gelde beständen/ mit den jet
zigen Plazerff oder leichtem Gelde ihn wolten bezalen lassen. Das
er aber für diese Plazerff. nicht den zehenden theil so viel/ als mit
schwerem Gülden an jeso konte einkauffen/ were oben gleiches als
mit feyneres manem Exempel vnd Confession bescheinet. Wolt
aber Sempronius so viel als 300. ff. anlangt/ von drey vnd vier
ich von herturander Schulden/ ihn Titium benemen: so wolte er
ihm

QVÆSTIO

ihm deren so viel anweisen: dargegen er Sempronius den Titium bey seinen Creditoren auff 300 fl benennen vnd loß zahlen.

Were demnach vnter jesho vnd Anno 1600. vberlichen fl vnd gr. ein sehr grosser vnterscheid: vnd mercklich viel daran gelegen: ob einer jetzigem oder jenem Valor nach 300 fl oder 6300 gr im Seckel habe. Dann wo er dem alten Werth nach jesho drehhundert Gùlden habe: könne er dafür 15 Erffurtische Roster Weizen: aber für 300 Plaserfl nehrlich 3/1a wol gar nichts (Weil sie nicht mehr ganghaftig) bekommen. Das die Reichsthaler an jesho zu 10/1a auch zu 12 fl zenge vnd gebe weren/ könnte er Titius zwar nicht leugnen/ vnd jemande ihn das vulgati: es weren zwar Gùlden: aber sie weren auch darnach. Dann ob sie für rechte wahrhaftige 10 vder 12 Reichsgùlden ganghaftig: vnd ob man jesho für solche Gùlden wie sie für dormal gange vnd gebe sein so viel kauffen müge: Als für 2/3 oder mehr Jahren? Daruff antwortet der Tuchhändler zu Erffurt pure ingative: als welchem er jesho muste 6 fl für ein Ein Reichmüsch Tuch geben/ so er fürm Jahr mit 16 oder 18 gr erlangen können. Wann er wolle ein gemein pahr Schue haben/ muste er dem Plaserischen anschlage nach/ dem Schuster dafür zum wenigsten 5 vder 6 fl zahlen. Wann er aber dem Schuster ein halben Reichsthaler/ so nur 12 Silberg gr gültig het vorlegen: griffe der nach diesem 12 gr/ vnd leste 126 Plasergr hinfahren. Daher ja zuvernehmen: Das zwischen dieser leichten vnd jener schweren Masse ein mercklicher vnterscheid/ vnd das es gar nicht wolte gleich gelten: Gùlden weren Gùlden: Weil man mit einem Reichsgùlden jesho mehr: den mit 10 Plaserfl kunte aufrichten. Daher man billich jesho sagen kunte: es waren nicht alle Gùlden/ so man Gùlden nennete: sondern muste man vnder denen ein grossen vnterscheid halten. An jesho dessen zugeschweigen: das die Plaser sampe ihrem anhangen/ deromassen in gemein bey meniglich stückend worden: das sie niemand mehr begeret anzusehen: Weiniger das

er dieselbige solte an bezalung auffnehmen: vnd wann sie schon in Reichs oder Philipsthaler/ oder sonst in andere schwere Münz versteckt würden. Das jedoch die nach ihrem anschlage darauff gesteigerte Guldten/ mehrlich können auff den Werth zwene oder dreyer Silbergl gedracht werden: vnd demnach in effectu dem Thaler weniger dann nichts können zulegen: in dem der Venditor im anschlag seiner Wahren sich nur nach 1 fl vnd 3 gr bey des Reichsthalers Valor richtet/ vnd das vbrige alles keines ansehens würdig achten wolle.

Weil dan Sempronius nicht kune in abreden sein: Sondern gestehen müste: das er die 300 fl an schwerer Reichs Münze/ wie oben gedacht vom Titio Anno 1600 erborget hette: vnd in dem Rechten begründet: auch in reddendo mutuo dahin der Debitor sich verpflichtet: das er nicht allein alias ejusdem generis species ad eandem quantitatem l. rogasti ii. §. si tib. D. R. Cred: Sondern auch ejusdem naturæ & Qualitatis in pr. v. & quoniam l. quib. mod. re contr. & l. i. §. re contrahitur D. O. & A: hoc est, ejusdem bonitatis, & quod æque bonum sit, (& si de eo cautum non sit) l. 3. D. reb. cred. seinem Creditori herwieder aufzalen solle vnd wolle: Aber offenbar vnd augenscheinlich: das die Plazetrische/ fl/ gr vnd dl so Sempronius deponiret, vnd offeriret, nicht allein ejusdem bonitatis mit denen fl/ gr vnd dl so vom Titio Creditore waren außgelichen worden/ nicht sein: Sondern auch von solcher bonitet, quæ in argenti substantia, & pondere consisteret, vnd auff dem Ferdinandischen Schrot vnd Korn bestünde/ wol kein einzig Gran oder Kornlein bey sich hetteen: Sineemal Sempronii eignen bekantnus/ vnd sein selbst eignem practicirn nach in gemeinen lauff der Commerciën 11 Guldten 9 Groschen des Alten außgelichenen Geldes/ höher dann 100 fl des neuen: vnd 11 alte Groschen höher dann 105 neue Groschen æstimiret: ja die neuen Sorten nuamehr gar nicht wollen angenommen werden. Wie mit
wahr

QVÆSTIO

38

Wahrhafftigen Exempeln zubeweisen: vnd an seho die tägliche erfah-
 rung zeigete:

Als würd in erwegung dessen/ was pro & contra vorgebracht worden/
 der Creditor Titius von angestalter Deposition Klage nicht vnbillig absolviret:
 vnd aldiemell die löstkündigung/ so verichtenen Weinachten von Sempronio
 geschehen/ wo nicht gar captiosa & dolosa, jedoch intempestirn gewesen in dem
 der Debitor in die 22 Jahr sich mit der zahlung auffgehalten/ vnd nunmehr
 allererst auff den Vortell des leuchten Geldes gesehen/ vnd damit an statt
 der schweren Gelder seinen Creditorn wollen abspeisen: So were der Titius die
 deponirte 30. Reichsthal. so wenig: als die angebottene Plater/ ob andere auff
 solchen Schlag new geprägte Sorten/ welche den Reichsthaler auff gehen
 vernewte Sülden außgebreitet an statt 300 Reichsgulden wieder anzuneh-
 men nicht: Sondern vielmehr Sempronius dieselbige 300. fl. mit schwerer
 Münze/ dem Titio nach dem alten Schrot vnd Korn dafür er so viel als
 26 1/2 Reichsthaler künden abtragen/ küssen kunte/ vnd so denen die er
 Anno 1600. außgeliehen in qualitate gleich weren hinwieder zubezalen: oder
 bey diesem zustande lenger biß auff ein verhoffte künfftige Reformation zuver-
 zinsen/ schuldig Actum am 12. Mart. Anno 1622.

Typographus Candido Lectori salutem Dico.

QVamvis Auctor hujus disceptationuncula, quam ante ses-
 quiannum in ipso Ataxias monetariae furore cuidum Ami-
 co, cui hæc inter duos Agricolas controversia proposita tunc e-
 rat dijudicanda, transcripsit, nunquam induci hucusq; potue-
 rit: ut hoc, quicquid est, typis evulgari vellet: cum quod judi-
 cium hoc esset Simplex inter simplices homines pro suo inge-
 nio sine Adlagationum Arepitu venti latum: tum quod sibi in
 animum indurcerat, posteaquam his in oris jam annus abrit,
 ex quo profligata fuit tanta Monetæ corruptæ vefania, multum
 operæ precium his impendi posse controversiis, quas jamdu-
 dum dies & annus evolvisset, & Reductio Monetæ in statum
 pristinum composuisset: nec unquam per somnium fieri posse
 cogitasset: ut adhuc prudentiores hujusmodi tricis impliciti
 reperiri

E III

reperiri vellexit: quia tamen animadvertit nuper admodum: tam abbas in quorundam sensibus egisse radices hoc pestiferum virus Monetarium: ut vel ipsa Sapientum quorundam Collegia in ruborem se non dederint. quomium in casu non multum ab simili Depositionis, de quo hic controvertitur, pro Deponente Debitore ex hac causa *was solich Geld* (nummi Plazerini) *damals gånge und gebe gewesen* sententiam ferrent: tandem huiusjudicis oditionem meo permisit in hunc finem arbitrio: ut quod apud Agellium noct. Attic lib. 1. Cap VI legitur, & jamnum non omnimodo de nihilo dictum patefeceret: *πολλὰ κη κήπων* & *ἀνὴρ μάλα καίριον εἶπεν* Licet enim Sempronius Deponens idem in hoc velitatione recoxerit identidem quod pro ratione decidendi (Si Dis placet!) adfertur in Responso quopiam: quando prætendit se deposuisse pecuniam in florenis tunc temporis vulgo receptis: *die damals weren gånge und gebe gewesen*: perquam solutioni debitæ satisfactum certo prederat: Titium tamen hujus Enthymematis vanitatem explicuisse satis aperte non diffitebitur: qui præjudiciis non est Cipperinis infectus. Cum enim toto quod ajunt cælo distent Floreni Ferdinandici, vel minutiores nummi ad legem Ferdinandicum excusi, qui florenum conficiunt: ab his, qui nuper ex Abysso Plazerina sunt eructati: quis adeo vecors, & secors erit: qui debitorem Plazerinos flore nos deponentem fecisse satis arbitrabitur illi Creditori: cui Floreni Ferdinandici promissi? Fuerint sane recepti tum temporis floreni, qui depositi erant a Sempronio: Sed recepti, ut Plazerini, ut levioris notæ, & penitus ærosi nummi. Ast hi non erant Titio debiti: sed Ferdinandici h. e. justiponderis, & probæ speciei, ut Imp. in l. 1. C. de vet. nom. pot. loquatur. Quam distinctionis telam qui dissimulando supprimunt hoc in negotio, laterem levant: quam reor cum

Horatio

QVÆSTIO

37

Horatio, *omnibus & liippis notum, & iensoribus esse.* Verum ut, quod
Jurisc. magni nominis cecinit.

Nil tam perversum est: quod non reperire Patronum

Posit, & Auctorem reddere honorificum: Sic etiam verendum; ut frustra sit, & fuerit bonus ille Titius in hoc errore palpabili detegendo: quem errare malunt: qui

Ne fractus illabatur orbis,

Si quod æquum & bonum contra secus sentientes debeant defendere. nimis anxie metuunt. Tu vero, Lector candide, simplicem Rusticanorum hanc disertariunculam ad æqui bonique libram perpende: & si perpenderit: quid ex his, qui iustitiæ sacerdoti sardire volunt, ex suo pleonexiæ tripode divinēt aliqui, tantopere nem rare: quia ἀλλὰ οὐ μὲν τῆς ἀληθείας ἐστὶν: quæ si maxime prematur aliquandiu: tantare, tamen, auctore Tullio, in orat. vatin. semper potentiam habunt ut nullis nichinis: aut cujusquam hominis ingenio aut arte subverti poterit: adeo, ut, licet aliquando in causis aliquibus Patronu, aut defensorem non obtineat: tamen per se ipsa defendatur. Interim Vale Lector candide: & hoc tibi persvasu habe: quod exemplo summi jurisconsulti servii salsitii, non magis jurisconsultis quam iustitiæ: & quæ proficiscentesa Legibus, & a jure civili, semper ad facilitatem, & æquitatem referre, qui juri dicundo præ est, debeat, eodem Tullio IX

Ex Erfurto Cal. Sept.

F I N I S.

202A
3





TK 600

ULB Halle
004 756 037

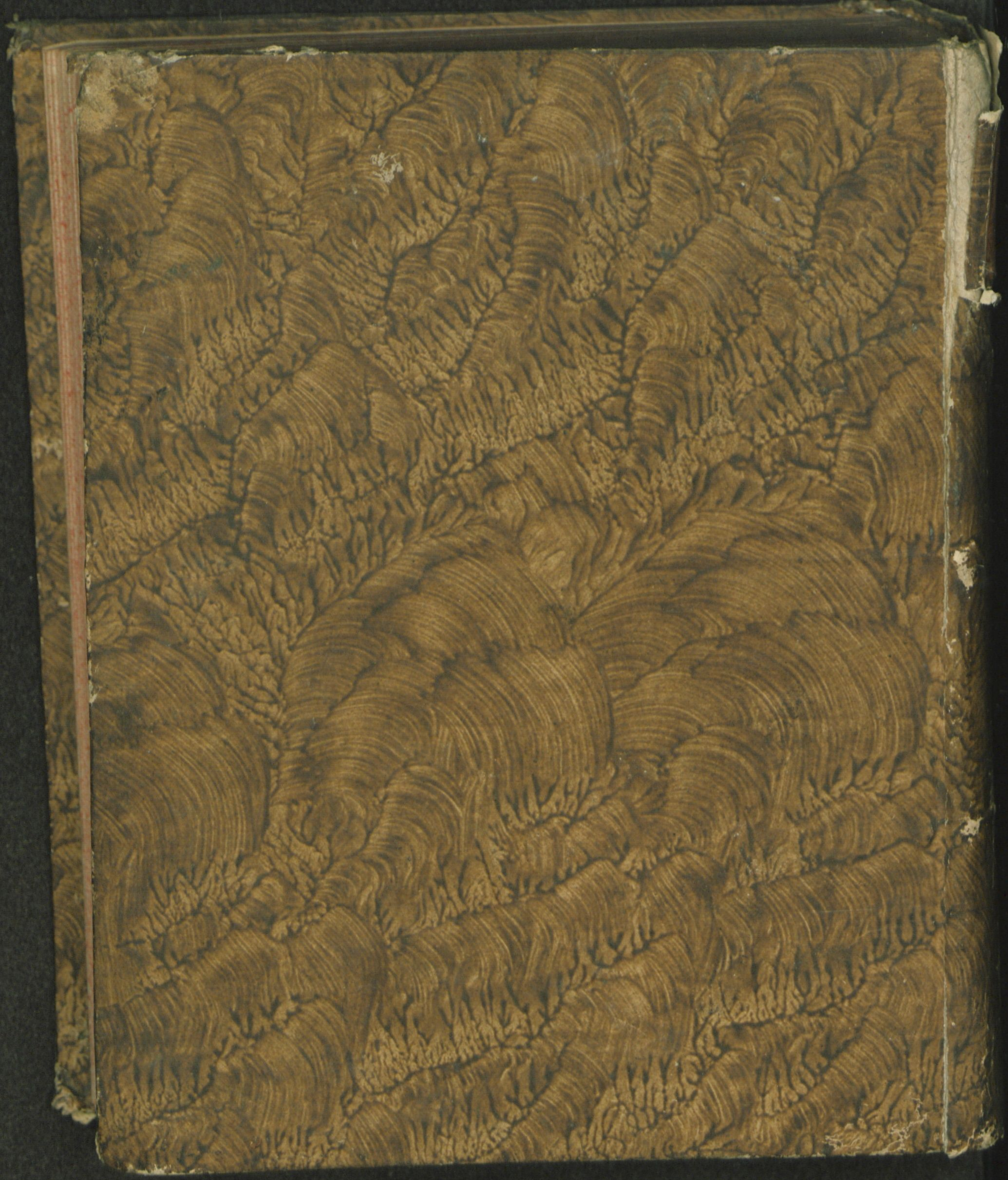
3



VD 77

n.c.





2
genan
weren
Titiu
diese d
tung d
men:
folcher
müsse.

eingem
foluti
quant
debet
mod.
Pündig
die ang
rem re
oder vo
niodie
ten/ m
oder fl
thalere
würdig
lern he
lung d
seyn w
& ead
qvibu

blisch gewesen / vnnnd noch
inmassen er dabeneben dem
shnen anzuhalten: das er
e Geldere gegē aufantwort
tung an bezahlung annehm
ng / wie Deponent von
en möchte / gewertig seyn

at Titius diese Exception
itio debeat habere vna
m, in pari qualitate, &
quidem idipsum, quod
eb. cred. § 1. Instit. quib.
it. Nun sey aber Landes
s Kehr / noch auch durch
die schuldige 300 fl in s
ehen / können abgestattet
iler Titius dem Sempro
einem Reichsthaler steck
ten vnnannemlichen groben
ther harten groben Reichs
1 fl / vnd drey Silbergt
262 1/2 gansen Reichstha
er Sorten er bis zu erfül
svalor herwider gewertig
o data eodem genere,
endum § & quoniam l.
& l. rogasti II, § 1. D. reb.
Credit.

